VOTA NUPTIALIA,

SPECTATÆ FIDEI ET PROBITATIS

DOMINO

JOH. ERNESTO VASOLDT,

Civitatis Thoruniensis Civi & Mercatori florentissimo,

SPONSO,

Et

VIRTUTIBUS SEXUS SUI DECORATISSIMÆ

VIRGINI

BENIGNÆ,

SPECTABILIS ET PRUDENTISSIMI

DNI. JOHANNIS HEMELINGII,

Scabinorum Palæopolitanorum MAGISTRI fidissimi, FILIÆ,

SPONSÆ,

D. XXVII. April. Anno M. DCC. VI.

nuncupata

ab

INTUS NOMINATIS.

THORUNII,

Excudebat Johannes Conradus Rügerus, Nobiliss. Senatûs & Gymnasii Typographus.



SPonse mihi multis qvondam cantate Camœnis,
Te jam versiculi, Te mea vota petunt.
Qvæ fuerit ratio vitæ Tibi ritè peractæ
In Patria, nôrunt fœmina masqvè probè.
Impiger in studiis fueras, tenebrasqvè fugabas
Ingenii prompta sedulitatis ope.
Tam pulchri studii potuisses tangere metam,
Ni me surriperent prospera fata Tibi.
Posthac in nostram cùm sis advectus in Urbem,
Ornarunt vitam facta secunda tuam.
Non igitur mirum, qvod *Prudentissimus Hemling*,
In thalamum Natam det tribuatqvè suam.
Natam, qvæ pulchris jam pridem floribus, atqvè
Virtutum serto condecorata viret.
Huic non invideo sorti, Tibi gratulor illam:
Ut maneat constans & sine fine, precor.
Exultent hoc Conjugio pia Mater & omnes,
Qvi Tibi sunt juncti sangvine, corde, fide.

* * *

WAs soll ich / Werther Freund / Ihm jetzt vor Lieder singen /
Da man mit schwerer Last den gantzen Tag muß ringen?
Doch solls gewaget seyn: Ich ehre dieses Fest /
Das Ihn der höchste GOtt gesund erleben läßt.
Sein Königsberg wolt nicht des Wohlseyns Strahlen gönnen /
Die man die schönste Stadt und Landes-Krohn kan nennen.
Thorn ist es / daß sein Glück auff festen Fuß gesetzt /
Wenn Ihn der Himmel selbst mit neuem Glück ergötzt.
Doch hat es GOtt gethan / der Ihn in diesen Orden
Versetzt / in welchem Ihn das Unglück nicht wird morden /
Kunst / Klugheit und Verstand thun etwas zwar dazu /
Daß man in Nahrung / Glück / kan leben / und in Ruh.

Wenn

Wenn aber GOttes Hand den Seegen wil vernichten/
So hilfft kein Witz/ kein Raht/ noch scharffer Sinnen Tichten/
GOtt baut den Seinigen ein Hauß auff frembden Sand.
Dies thut sein treues Hertz/ und unverkürtzte Hand.
GOtt ziehet selbst mit uns/ und wohnt mit seinem Seegen
Der Christen Arbeit bey/ und wil Ihr treulich pflegen/
Daß Sie mit guttem Sinn das Ihre richten aus/
Und mit beglücktem Heyl gemehret wird Ihr Hauß.
Die Eh' ist GOttes Schul/ in dessen klugem Wesen/
Die Schüler alle Künst' vergnüglich können lesen;
Doch ist die Ehe offt ein schweres Ach und Weh/
Ein unbebahnter Weg/ und Wellen-wilde See/
Ein Joch voll Schwierigkeit/ ein höchstbetrübtes Lachen/
Und Krämer-Bude/ voll von ungeschätzten Sachen.
Wer ungeschickt eintritt in unbefleckte Eh/
Der lernet mit der Zeit ein neues A. B. C.
Wer aber friedlich lebt in diesen Himmels-Schrancken/
Der muß den lieben GOtt vor seine Liebe dancken.
Wol dem/ der solches nim̃t mit treuer Pflicht in acht/
Dem schadt kein Asmodi, und keiner Laster Macht.
Drumb kan/ **Herr Bräutigam**/ recht feyren ohn Getümmel
Sein Fest/ das Ihm allhier auff Erden wird zum Himmel.
Die Braut das Tugend-Bild/ geehrter Eltern Kind
Bleibt Ihm allzeit getreu auch in dem Labyrinth.
GOtt hat von Jugend auff Ihn wunderlich geführet/
Und mit vergnügtem Sinn höchstdanckbahrlich regieret.
Die wahre Gottesfurcht und Andacht voller Geist
Theilt Ihm den Seegen zu/ den später Todt nur reißt.
Wol! Dir/ **Du werthes Paar**/ auff dieser runden Erden/
Dir kan durch Priesters Mund viel Seegens reichlich werden.
GOtt gebe Glück dazu! Die Eh' gerathe wol!
Ja dieser Hochzeit-Tag sey Ehr- und Freuden-voll.
Laß ihren Ehestand nach unserm Wunsch gerathen/
Sprich Ja zu ihrem Bund/ geseegne ihre Thaten/
Verbinde Sie in Lieb/ in Einigkeit/ und Treu/
Viel tausend Glück und Heyl vom Him̃el auff Sie streu!!

Seinem vormahls in Königsberg gewesenem Discipul, anitzo höchstgeliebtem Hn. Gefatter/ und der sämtl. werthen Familie setzte dieses zu Ehren auff

M. MARTINUS Böhm.

Res

RES mira! Dum rigere cuncta frigore
Cœpêre, castis ignibus VASOLTIUS
Ardebat, ignarus tamen, qvam Virginum
Amare præstaret, carentem an præditam
Formâ venustâ? Prætulit deformibus
Pulchram, futurus præda mox pulcherrimæ.
Fecêre voti Fata tandem compotem.
Tendebat occultæ Cypris sua retia,
Gratissimam latura victimam Proco,
Venustior qvem forma semper usserat.
Nec irritus fuit labor. Nam Virginem
Pulchram, Procus qvam amabat, hamavit Venus;
Illamqve Sponso ducit in sinum modo.
Mercando felix qvi fuit, procando tam
Feliciter felicior nunc redditur.
Cui contigit formosam habere conjugem,
Emendus alter non erit carè decor:
Non merx peregrina hauriet numismata:
Non Illa celabit Viri damno suum,
Naturam habens, ornare se qvâ rectiùs
Potest, licet non cariore murice
Tingat genas & labra ritu Deliæ.
Qvantis adhæc animus bonis sit Virginis
Ornatus, indicant suàve nomen &
Mores probati: nam BENIGNÆ nomine
Vocatur: Ergo tarda non erit Virum
Juvare, dulcibusqve verbis alloqvi.
Nil ergo restat, qvàm ut precemur Conjugum
Pari novo felicitatem corporis
Animiqve constantem à DEO summè bono.

Ut Fautor adsit DEUS,
piis votis precatur

M. MARTINUS BERTLEFFIUS.

